



POLIZEI

Nordrhein-Westfalen
Kreis Lippe

Direktion Verkehr
Jahresbericht 2018



Vorwort - Ziele der Polizei - Strategische Ausrichtung

Bestimmte Ziele der Verkehrssicherheitsarbeit werden vom Ministerium für Inneres und Kommunales mit Blick auf eine strategische Ausrichtung der Polizei in NRW festgelegt.

Sowohl in Anlehnung an die festgelegten landesweiten Ziele als auch unter Berücksichtigung der lippischen Gegebenheiten und Problemstellungen werden die Ziele für die Kreispolizeibehörde Lippe formuliert, in einem Sicherheitsprogramm festgeschrieben und in der Folge in einer Sicherheitsbilanz betrachtet.

Die in der Folge geleisteten Tätigkeiten und Maßnahmen erfolgen in enger Anlehnung an die formulierten Ziele. Zusätzlich widmet sich die Polizei dabei auch besonderen Zielgruppen: Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Senioren.

Unserer täglichen Arbeit ist ein gemeinsames Ziel übergeordnet: wir möchten, dass die Bürgerinnen und Bürger in Lippe jeden Tag gesund nach Hause zurückkehren können, ganz gleich, ob sie motorisiert, mit dem Rad oder zu Fuß unterwegs sind.

Kernaussagen

Unsere Ziele:

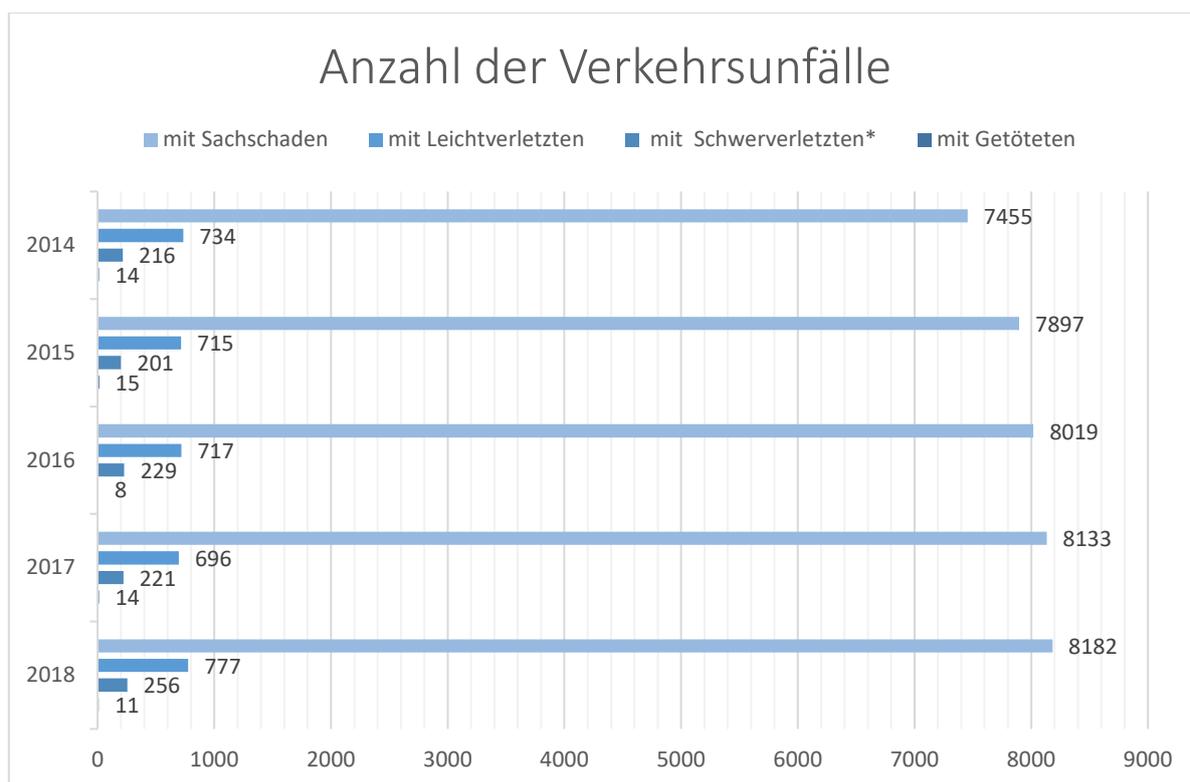
- Das Geschwindigkeitsniveau im Kreis Lippe ist nachhaltig reduziert und das Verständnis für die Gefahren durch zu schnelles Fahren ist bei den Verkehrsteilnehmern vorhanden
- Alkohol- und Drogendelikte im Straßenverkehr werden erkannt und konsequent verfolgt
- Die missbräuchliche Benutzung von Mobiltelefonen und anderen elektronischen Geräten wird konsequent geahndet
- Alle anderen Verkehrsverstöße werden - auch mit Blick auf Verstöße von und ggü. Radfahrern und Fußgängern - verfolgt
- Die Aufnahme und Bearbeitung von Verkehrsunfällen ist optimal und unterliegt einer ständigen Qualitätskontrolle
- Alle Möglichkeiten zur Klärung von Verkehrsunfällen mit Flucht werden ausgeschöpft
- Die Menschen werden zielgruppengerecht beschult

Verkehrsunfallaufkommen im Kreis Lippe

	2018	2017	2016	2015	2014
<i>gesamt</i>	9226	9064	8973	8828	8419
<i>mit Personenschaden</i>	1044	931	954	931	964
<i>mit Getöteten</i>	11	14	8	15	14
<i>mit Verletzten</i>	1033	917	946	916	950
<i>davon mit Schwerverletzten*</i>	256	221	229	201	216
<i>mit Sachschaden</i>	8182	8133	8019	7897	7455
<i>davon mit schwerem Sachschaden</i>	246	288	166	115	174

*Als schwerverletzt gelten Personen, die stationär im Krankenhaus aufgenommen werden

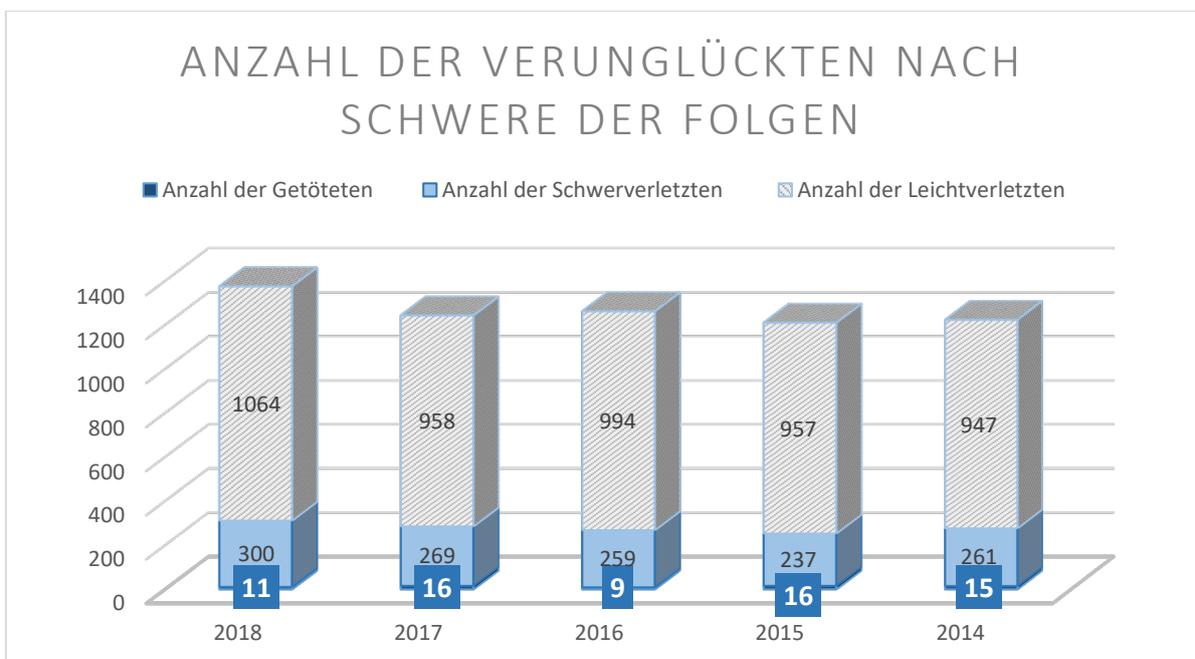
2



Verkehrsunfallfolgen

	2018	2017	2016	2015	2014
Anzahl der Verunglückten*	1375	1243	1262	1.210	1.223
Anzahl der Getöteten	11	16	9	16	15
Anzahl der Verletzten	1364	1227	1253	1194	1208
davon Anzahl der Schwerverletzten	300	269	259	237	261

*Verunglückte sind Personen, die bei einem Unfall verletzt oder getötet wurden



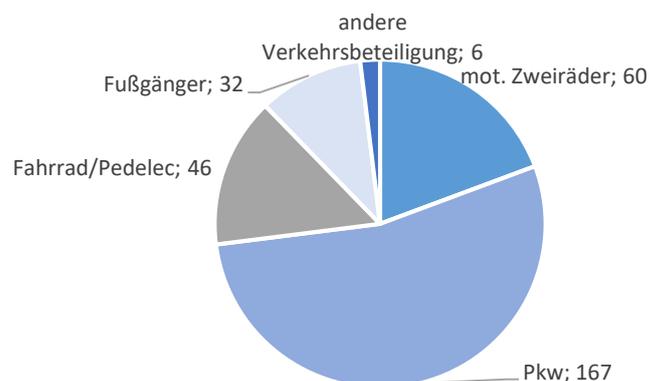
*Als schwerverletzt gelten Personen, die stationär im Krankenhaus aufgenommen werden

Unfallfolgen nach Verkehrsbeteiligung

Getötete	2018	2017	2016	2015	2014
<i>Pkw-Fahrer</i>	5	8	4	3	10
<i>Mitfahrer</i>	2	1	1	3	2
<i>motorisierte Zweiradfahrer</i>	0	3	2	1	2
<i>davon Kradfahrer</i>	0	3	2	0	1
<i>Rad- und Pedelecfahrer</i>	2	0	0	1	0
<i>Fußgänger</i>	2	3	0	8	1

Verletzte	2018	2017	2016	2015	2014
<i>Pkw-Fahrer</i>	571	528	464	515	703
<i>Mitfahrer</i>	238	209	137	186	180
<i>motorisierte Zweiradfahrer</i>	170	145	167	143	188
<i>davon Kradfahrer</i>	86	75	88	57	108
<i>Rad- und Pedelecfahrer</i>	238	202	178	207	208
<i>Fußgänger</i>	115	98	95	111	90

Getötete und Schwerverletzte nach Verkehrsbeteiligung 2018



Verunglückte Kinder (unter 15 Jahren)

	2018	2017	2016	2015	2014
<i>getötet</i>	2	0	0	2	0
<i>verletzt</i>	116	114	104	111	118
<i>als Fußgänger getötet</i>	1	0	0	1	0
<i>...verletzt</i>	28	30	32	32	21
<i>als Radfahrer getötet</i>	1	0	0	0	0
<i>...verletzt</i>	39	35	34	38	49
<i>als Mitfahrer getötet</i>	0	0	0	1	0
<i>...verletzt</i>	50	49	38	39	46

Verunglückte Jugendliche (15 bis unter 18 Jahren)

	2018	2017	2016	2015	2014
<i>getötet</i>	1	0	0	1	0
<i>verletzt</i>	87	69	73	83	81
<i>als Fußgänger getötet</i>	0	0	0	0	0
<i>...verletzt</i>	8	3	2	13	8
<i>als Radfahrer getötet</i>	0	0	0	0	0
<i>...verletzt</i>	19	23	15	19	19
<i>mit mot. Zweirad getötet</i>	0	0	0	0	0
<i>...verletzt</i>	26	24	32	30	32
<i>als Mitfahrer getötet</i>	1	0	0	1	0
<i>...verletzt</i>	33	16	22	21	18

Verunglückte „Junge Erwachsene“ (18-24 Jahre)

	2018	2017	2016	2015	2014
<i>getötet</i>	2	1	0	3	4
<i>verletzt</i>	245	228	232	237	237
<i>Pkw-Fahrer getötet</i>	2	0	0	2	3
<i>...verletzt</i>	127	132	128	152	143
<i>motorisierte Zweiradfahrer getötet</i>	0	1	0	0	1
<i>...verletzt</i>	26	20	27	18	25
<i>Mitfahrer getötet</i>	0	0	0	0	0
<i>...verletzt</i>	49	40	40	34	40
<i>als Rad-/ Pedelec-fahrer getötet</i>	0	0	0	0	0
<i>...verletzt</i>	26	24	19	14	18

6

Verunglückte Senioren (65 und älter)

	2018	2017	2016	2015	2014
<i>getötet</i>	4	7	1	5	2
<i>verletzt</i>	190	165	149	143	140
<i>als Pkw-Fahrer getötet</i>	2	3	0	0	1
<i>...verletzt</i>	68	57	56	51	49
<i>als Mitfahrer getötet</i>	1	1	0	0	1
<i>...verletzt</i>	31	31	28	25	20
<i>als Rad-/ Pedelec-fahrer getötet</i>	0	0	0	1	0
<i>...verletzt</i>	39	37	24	39	33
<i>als Fußgänger getötet</i>	1	2	0	4	0
<i>...verletzt</i>	27	20	29	15	19

Hauptunfallursachen

Alle Verkehrsunfälle	2018	2017	2016	2015	2014
<i>Alkohol und Drogen</i>	138	146	132	133	116
<i>Geschwindigkeit</i>	254	290	247	179	181
<i>Abstand</i>	305	369	404	222	164
<i>Überholen</i>	71	50	47	46	66
<i>Vorfahrt</i>	297	282	236	211	234
<i>Abbiegen und Wenden</i>	770	762	648	585	537
<i>Fehlverhalten ggü. Fußgänger</i>	60	44	50	44	45
<i>Fehlverhalten von Fußgängern</i>	19	25	18	17	19

davon mit Personenschaden	2018	2017	2016	2015	2014
<i>Alkohol und Drogen</i>	63	51	43	40	38
<i>Geschwindigkeit</i>	190	182	196	129	137
<i>Abstand</i>	133	133	127	114	99
<i>Überholen</i>	35	27	26	16	35
<i>Vorfahrt</i>	173	158	157	170	157
<i>Abbiegen und Wenden</i>	219	198	178	152	162
<i>Fehlverhalten ggü. Fußgänger</i>	60	43	50	55	42
<i>Fehlverhalten von Fußgängern</i>	19	22	17	17	19

Unerlaubtes Entfernen vom Unfallort (Verkehrsunfallflucht)

Anzahl der Fälle	2018	2017	2016	2015	2014
<i>mit Getöteten</i>	0	1	0	1	0
<i>mit Verletzten</i>	76	86	71	78	71
<i>Sachschadenunfälle</i>	1.655	1.696	1.568	1.481	1.359

Aufklärungsquote in %	2018	2017	2016	2015	2014
<i>Gesamt</i>	43,85	44,31	45,82	44,71	47,48
<i>mit Getöteten</i>	./.	100	./.	100	./.
<i>mit Verletzten</i>	77,63	80,46	76,06	57,69	66,2
<i>Sachschadenunfälle</i>	42,3	42,45	44,45	44,02	46,5

Das unerlaubte Entfernen vom Unfallort ist kein Kavaliersdelikt sondern eine Straftat gemäß § 142 des Strafgesetzbuches (StGB).

Losgelöst von den finanziellen Folgen, ist es für jeden Geschädigten ein großes Ärgernis, Opfer einer Verkehrsunfallflucht geworden zu sein. Besonders schlimm ist es, wenn bei dem Unfall Personen verletzt oder gar getötet wurden.

Generell werden alle Möglichkeiten zur Klärung ausgeschöpft. Ein nochmals gesteigertes Augenmerk gilt den Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden.

Die Klärung von Verkehrsunfallfluchten mit Personenschaden ist auch aus Landessicht ein Schwerpunkt der Polizeiarbeit und durch die Aufnahme in das Sicherheitsprogramm der Kreispolizeibehörde Lippe wird die Bedeutung dieses Handlungsfeldes Rechnung getragen.

Verkehrsunfallbekämpfung

Im Rahmen ihres Auftrages zur Verkehrssicherheitsarbeit betreibt die Polizei in Lippe verschiedene Maßnahmen zur Verkehrsunfallbekämpfung.

Tragende Säulen dieser Maßnahmen sind

- die Verkehrsunfallprävention
- die Verkehrsüberwachung
- die Zusammenarbeit mit anderen Behörden

9

Verkehrsunfallprävention

Innerhalb der Verkehrsunfallprävention vermittelt die Polizei bei unterschiedlichen Zielgruppen wie Kindern in Kindergärten, Schülern, jungen Erwachsenen und Senioren

- theoretische Grundkenntnisse
- gibt praktische Verkehrshilfen
- und weckt die Einsicht und das Verständnis für die Notwendigkeit der Beachtung von Verkehrsregeln

Für die Verkehrsunfallprävention ist besonders das Projekt „**Crash Kurs NRW**“ hervorzuheben. Mit diesem fest verankerten Instrument wendet sich die Polizei insbesondere an junge Erwachsene zwischen 18 und 24 Jahren.

Innerhalb des aufwändigen und anspruchsvollen Projekts erzählen medienunterstützt verschiedene Akteure wie Ärzte, Seelsorger, Rettungssanitäter und Polizeibeamte von ihren eigenen Erfahrungen mit schweren, tödlichen Verkehrsunfällen.

In den letzten Jahren haben knapp 14.000 Teilnehmer diese Veranstaltung besucht.

Verkehrsüberwachung

Vorrangiges Ziel der Verkehrsüberwachung ist die Vermeidung von Verkehrsunfällen sowie die Minderung von Unfallfolgen.

Hier sind Schwerpunkte:

- Überwachung der Einhaltung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit
- Überprüfung der Fahrtüchtigkeit von Verkehrsteilnehmern durch Alkohol- und Drogenkontrollen
- Ahndung der nicht erlaubten Benutzung von elektronischen Geräten (u. a. Mobiltelefone) sowie die Ahndung sonstiger Verstöße

Zusammenarbeit mit anderen Behörden

Auf Basis der von der Polizei erhobenen und gespeicherten Unfalldaten wird das Unfallgeschehen analysiert, um unfallbegünstigende Faktoren zu erkennen und auszuschalten. Ziel ist es, den Verkehrsraum und seine Anlagen so sicher wie möglich zu gestalten. Die Polizei arbeitet deshalb eng mit zuständigen Straßenverkehrs- und Straßenbaubehörden zusammen.

Im Jahr 2018 wurden die in der folgenden Liste aufgeführten Unfallhäufungsstellen/ -strecken festgestellt und an die zuständigen Verkehrsbehörden und Straßenbausträger gemeldet:

Unfallhäufungsstellen 2018		
Gemeinde	Straße	
Bad Salzuflen	Am Zubringer/ Lockhauser Straße	B 239
Bad Salzuflen	Bahnhofstr./ Werler Str.	L 712
Bad Salzuflen	Rudolph-Brandes-Allee/ Schützenstr./ Hoffmannstr.	L 712
Bad Salzuflen	Ostwestfalenstr./ Sylbacher Str.	L 712
Bad Salzuflen	Ostwestfalenstraße/ BAB 2 FR Dortmund	L 712n
Bad Salzuflen	Ostwestfalenstr./ Oerlinghauser Str.	L 712n
Bad Salzuflen	Ostwestfalenstr./ Hauptstr.	L 712n/ B 239
Blomberg	Schollenberg	L 712
Detmold	Lemgoer Str	B 238
Detmold	Bielefelder Str./ Stoddartstr.	L 758
Detmold	Augustdorfer Str./ Am Fischerteich	L 758
Detmold	Augustdorfer Str./ Sandstr.	L 758
Detmold	Orbker Str./ Niemeierstr.	L 936
Detmold	Stoddartstraße	L 944
Detmold	Heidenoldendorfer Str./ Wittekindstr./ Elisabethstr.	K 13
Detmold	Paulinenstr./ Wotanstr./ Industriestr.	Gemeindestraße
Horn-Bad Meinberg	Detmolder Str.	B 239
Kalletal	Broser Str.	K 39
Lage	Lange Str./ Stauffenbergstr./ Friedrich-Petri-Str.	B 66/B 239
Lage	Stauffenbergstr./ Bruchstr.	B 239
Lemgo	Herforder Str./ Wittighöfer Str.	L 712
Leopoldshöhe	Detmolder Str.	B 66

Erste Maßnahmen zur Verbesserung der Unfallsituation wurden bereits umgesetzt.

Verkehrsunfälle in lippischen Städten und Gemeinden

<i>Städte und Gemeinden</i>	Anzahl der Verkehrsunfälle (ohne Kat. 5)	Anzahl der Getöteten	Anzahl der Verletzten	Anzahl der verunglückten Kinder und Jugendlichen (bis 18)	Anzahl der verunglückten jungen Erwachsenen (18-24)	Anzahl der verunglückten Senioren (65 und älter)
Augustdorf	50		33	4	16	8
Bad Salzuflen	542	2	203	20	71	132
Barntrop	72		37	1	9	20
Blomberg	125	1	46	6	29	21
Detmold	757	6	359	69	148	191
Dörentrup	43		25	4	7	9
Extertal	76		35	5	13	18
Horn-Bad Meinberg	148	1	88	11	33	41
Kalletal	93		55	16	21	14
Lage	291		149	30	64	74
Lemgo	374	1	152	21	65	77
Leopoldshöhe	111		48	8	20	23
Lügde	60		32	3	9	8
Oerlinghausen	104		48	11	10	25
Schieder-Schwalenberg	44		25	4	8	6
Schlangen	59		29	9	13	11
gesamt	2949	11	1364	222	536	678

Die Jahresentwicklung 2018 im Kreis Lippe auf einen Blick

	Anzahl	Veränderung Kr. Lippe		Häufigkeitszahl*	
		absolut	in %	LR Lippe	Land NRW
Verkehrsunfälle insgesamt	9226	+ 161	+ 1,8%	2643	3653
Verkehrsunfälle mit Personenschaden	1044	+111	+ 12,1%	299	337
Verkehrsunfälle mit Sachschaden	8182	+ 48	+ 0,6%	2344	3315

*Fallzahl pro 100.000 Einwohner

Anzahl der Getöteten	11	- 5	- 21,4%	3,15	2,73
Anzahl der Verletzten	1364	+ 137	+ 11,2%	391	444
davon Anzahl der Schwerverletzten*	300	+ 31	+ 11,5%	86	78

*Als schwerverletzt gelten Personen, die stationär im Krankenhaus aufgenommen werden

13

Landesweiter Vergleich

Um die unterschiedlichen Behörden in NRW vergleichen zu können, wird die Anzahl der Verunglückten ins Verhältnis zur Einwohnerzahl gesetzt. Im Ranking dieser sogenannten Verunglücktenhäufigkeitszahl aller 29 nordrheinwestfälischen Landratsbehörden findet sich die Kreispolizeibehörde Lippe 2018 an 11. Stelle wieder. Mit einer VHZ von 394 liegt Lippe auch unter dem Landeswert von 446.

Die Verkehrsunfallzahlen für den Kreis Lippe sind im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr insgesamt nochmal leicht angestiegen und haben einen neuen Höchstwert erreicht, eine Entwicklung, die landesweit zu beobachten ist.

Diese Steigerung resultiert zu einem erheblichen Teil aus dem Anstieg der Verkehrsunfälle mit Personenschaden auf 1044. Positiv ist anzumerken, dass die Anzahl der bei Straßenverkehrsunfällen getöteten Personen um 5 auf 11 sank.

Das bedeutet weiterhin:

In Lippe liegt das Risiko, bei einem Verkehrsunfall zu verunglücken, im Vergleich mit anderen Bereichen des Landes Nordrhein-Westfalen unter dem Durchschnitt.

Die Entwicklung im Einzelnen

- **Anzahl der Verkehrsunfälle**

Gegenüber dem Vorjahr ist eine Zunahme bei der Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Kreis Lippe um 161 Unfälle (+ 1,8%) zu verzeichnen.

Die Summe von 9226 Verkehrsunfällen im Jahr 2018 stellt damit den Höchststand der letzten 20 Jahre dar.

- **Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden**

Bei 1044 Verkehrsunfällen wurden Personen verletzt oder getötet. Das bedeutet einen Anstieg von 111 Unfällen (12,1%) mit Personenschaden gegenüber dem Vorjahr.

- **Anzahl der Verkehrsunfälle mit Sachschaden**

Die Gesamtzahl der Sachschadensunfälle erhöhte sich auf die Summe von 8182 Unfälle. Das sind 48 Unfälle mehr als im Vorjahr (+ 0,6%).

Verkehrsunfallfolgen

- **Anzahl der Getöteten**

Die Anzahl der bei Verkehrsunfällen getöteten Personen hat sich im Kreis Lippe gegenüber dem Vorjahr von 16 auf 11 Personen verringert.

- **Anzahl der Verletzten**

1364 Personen wurden 2018 bei Verkehrsunfällen auf lippischen Straßen verletzt. Insgesamt gab es 137 verletzte Personen mehr als im Vorjahr (+ 11,2%). Bei 300 Personen erforderten die Verletzungen, dass sie länger als 24 Stunden stationär im Krankenhaus behandelt wurden. Deshalb gelten diese statistisch als schwer verletzt. Deren Anzahl stieg gegenüber dem Vorjahr um 31 Personen (+ 11,5 %).

14

Besondere Zielgruppen

- **Kinder (unter 15 Jahren)**

Im Jahr 2018 verunglückten im Kreis Lippe 2 Kinder bei Unfällen tödlich. Es wurden 116 Kinder verletzt; das sind 2 mehr verletzte Kinder als im Vorjahr.

- **Jugendliche (15 - 17 Jahre)**

Im Jahr 2018 verunglückten 88 Jugendliche im Straßenverkehr, davon einer tödlich. Im Jahr 2017 gab es lediglich 69 im Straßenverkehr verunglückte Jugendliche (der niedrigste Wert der vergangenen 5 Jahre). Die Steigerung liegt im Wesentlichen in dem Anstieg er verunglückte Mitfahrer von 16 auf 33 begründet.

- **Junge Erwachsene (Altersgruppe 18 – 24 Jahre)**

Mit 247 Verunglückten bei den 18-24 jährigen in Lippe liegt dieser Wert über dem des Vorjahres (229). Davon wurden 2 junge Erwachsene tödlich verletzt.

Der Anteil der 18 - 24-Jährigen an den Gesamtverunglückten betrug 2018 18 % (Vorjahr 18,4 %) mit einem Anteil an der Gesamtbevölkerung von nur etwa 8 %.

Wiederum gehörte jeder 5. bis 6. bei einem Verkehrsunfall Verunglückte im vergangenen Jahr dieser Altersgruppe an.

- **Senioren (65 Jahre und älter)**

Im vergangenen Jahr stieg in Lippe die Zahl der im Straßenverkehr verunglückten Senioren auf 194 gegenüber dem Wert von 172 im Jahr 2017. Trotz der Steigerung der Gesamtzahl der verunglückten Senioren ist wiederum positiv anzumerken, dass die Anzahl der im Straßenverkehr getöteten Senioren von 7 auf 4 gesunken ist.

Aufklärung von Verkehrsunfallfluchten

Die Aufklärung von Verkehrsunfallfluchten, insbesondere mit Personenschaden, ist ein strategisches Landesziel der Polizei NRW und wird auch im Bereich der KPBL Lippe zielgerichtet verfolgt.

2018 konnte mit einer Aufklärungsquote von 77,63 % bei den Verkehrsunfallfluchten mit Personenschäden wieder ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden. (Vorjahr 80 %)

Im Landesvergleich ist das das viertbeste Ergebnis aller Polizeibehörden

Erstmals seit 2013 sind die Fallzahlen bei den Verkehrsunfällen mit Flucht nicht gestiegen sondern um 44 auf 1655 Fälle gesunken. Immer noch als Problem stellen sich die hohen Fallzahlen der angezeigten Verkehrsunfallfluchten dar, die zum Teil auf online übermittelten Sachverhalten beruhen, die so gut wie keine oder gar keine Ermittlungsansätze enthalten und grundsätzlich aufwändig nachermittelt werden müssen. Diese Art der Anzeigenerstattung über das Internet nimmt einen immer größeren Umfang an und begründet sich oftmals nur in der Forderung von Versicherungen oder Versicherungsträgern.

Weiterhin sind Deliktsworttäuschungen in diesem Umfeld ein weiterer Problempunkt. Nach polizeilicher Erfahrung kann davon ausgegangen werden, dass ca. 20% der angezeigten Verkehrsunfallfluchten vorgetäuscht sind. In diesem Deliktsumfeld führen verbesserte Methoden der Spurensicherung und -erkennung u. a. mit hochwertigen Mikroskopen zu Überführungen im Bereich des Deliktes „Worttäuschen einer Straftat“.

Entscheidender Punkt bei der Aufklärungsleistung dieser Delikte bleibt weiterhin die Beobachtungen und Hinweise von aufmerksamen Zeugen. Daher der Appell, Beobachtungen bei Verkehrsunfällen grundsätzlich, unverzüglich der Polizei mitzuteilen bzw. sie bei jedem Verkehrsunfall zu rufen. Zu diesem Zweck hat die Polizei Lippe auch eine Plakat- und Flyeraktion auf Parkplätzen großer Super- und Baumärkte mit der Zielrichtung initiiert, Unfallverursacher und auch Zeugen von „Parkplatzremplern“ dazu zu bewegen, sich häufiger bei der Polizei melden.